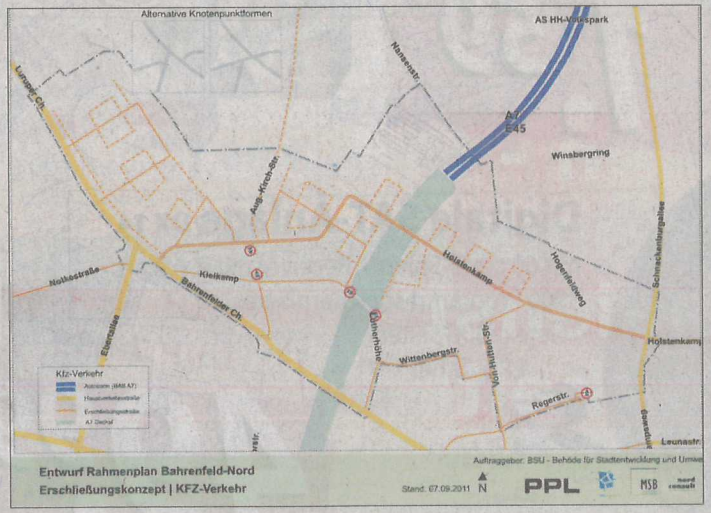
Anwohnerinitiative Volkspark

Protest gegen eine neue Hauptverkehrstrasse

Entschieden wendet sich die Anwohnerinitiative Volkspark gegen den Bau einer neuen Hauptverkehrstrasse von Bahrenfeld-Trabrennbahn nach Eimsbüttel. In einer Pressemitteilung informiert sie darüber, was geplant ist und welche Auswirkungen zu erwarten sind.

Auf der Sitzung des Planungsausschusses des Bezirks Altona zum Rahmenplan Bahrenfeld Nord am 7.9.2011 wurde eine Planung vorgestellt, die auf die Straßenplanungen der 1970-ziger Jahre zurückgreift. Im Zuge der Erschließung einer neu geplanten Großsiedlung auf dem Gelände der Kleingärten am Volkspark und der Trabrennbahn Bahrenfeld, soll der Holstenkamp in Eimsbüttel mit der Notkestraße in Bahrenfeld verbunden werden. Diese Durchgangsstraße soll unmittelbar am Volkspark entlang über das Trabrennbahngelände geführt werden. Ein Großteil des Verkehrs zwischen dem Holstenkamp (33000 Kfz/Tag) und der Luruper Chaussee (26000 Kfz/Tag) wird dann direkt durch bisher ruhige Wohn- und Naherholungsgebiete am Volkspark sowie zukünftige eng bebaute



Wohngebiete in den Hamburger Westen geleitet. Vorgesehen ist eine 28 m breite Trasse, so dass später ein bis zu 6-spuriger Ausbau möglich ist. Als Verkehrsbelastung wurden 15000 Kfz/Tag (entspricht Elbgaustraße) genannt. Vermutlich liegen die Verkehrszahlen aber deutlich höher. Der Volkspark, insbesondere der Schulgarten, der Lutherpark sowie die neuen Grünanlagen und Kleingärten auf dem geplanten Autodeckel werden durch die neue Trasse stark verlärmt und mit Abgasen belastet. Auf der Notkestraße und der Ebertallee ist mit einer massiven Zunahme des Verkehrs zu rechnen.

Nach Beseitigung der Ost-West-Zerschneidung des Stadtteils durch den Deckel entsteht nun eine neue Nord-Süd Trennung durch die geplante Verkehrsachse. Das Trabrennbahngelände wurde im Bereich der geplanten Trasse bereits im August 2011 geräumt. Hier wurden zur Vorbereitung der Straße viele Ställe abgerissen. Die Anwohnerinitiative Volkspark findet es unglaublich, dass solch eine umweltzerstörerische Planung im Jahr der europäischen Umwelthauptstadt Hamburg vorgestellt wird. Die Initiative fordert, dass die Erschließung der neuen Wohngebiete am Trabrennbahngelände nur vom Westen erfolgt, damit kein Durchgangsverkehr die Lebensqualität der bestehenden und neu geplanten Wohngebiete am Volkspark beeinträchtigt.